



KASTEEL DOORWERTH | BURG DOORWERTH

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Niederlande](#) | [Provinz Gelderland](#) | [Doorwerth](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burg Doorwerth liegt im Deichvorland des Rheins, am Rande der Veluwe. In der Hauptburg befinden sich drei Museen: das Burgmuseum (mit schöner Stilkammer), das Museum ‚Veluwezoom‘ und das Museum für Natur- und Wildverwaltung. Verschiedene Räume können für Empfänge und Feste gemietet werden.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [51°58'00.2" N](#), [5°47'20.2" E](#)
Höhe: 11 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

Kasteel Doorwerth | Brunnen Allee 4 | NL-6865 ND Doorwerth
Tel: +39 026 3333420 | E-Mail: doorwerth@bilderberg.nl



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Über die A50 von Arnhem (Arnhem) in Richtung ‚s-Hertogenbosch, Ausfahrt Renkum, weiter in Richtung Oosterbeek. Beim Kreuzung ‚Kievitsdel‘ rechts und wieder rechts in Richtung Rhein.
Parkplätze an der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

k.A.



Eintrittspreise

k.A.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



Gastronomie auf der Burg

Auf der Burg wird jeden Sonntag von 11:00 bis 13:00 ein Burgbrunch serviert.
Link zur Webseite der [Gastronomie](#)



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Bodo Ebhardt nach Cuipers.

Historie

Die erste Erwähnung der Burg findet 1260 statt: der Herr von Vianen zog nach Doorwerth, nahm die Burg von Berend von Dorenweerd ein und steckte sie in Brand.

In 1280 lässt Hendric (Heinrich) von Dorenweerd eine neue starke Niederungsburg erbauen, gegliedert in eine Hauptburg mit Vorburg. Die Hauptburg bestand aus einem Wohnturm. Die ältesten Resten der Burg entstammen noch dieser Zeit. Robert von Dorenweerd trägt 1402 die Burg dem Herzog von Gelder auf. Um 1400 wird die Burg an der Nordseite erweitert.

1430 kommt die Burg in den Besitz von Reinoud von Homoet. Das Geschlecht von Homoet hatte großes Ansehen und war begütert. Bauherr R. Homoet lässt von 1457 – 1464 die Burg ausbauen: der Südflügel wird verlängert und ein viereckiger Turm und Torbau werden hinzugefügt.

Um 1522 fällt die Burg an das Geschlecht von Voorst. Nach ihrer Hochzeit in 1558 fangen Daem Schellart von Obbendorf und seine Gattin Walrave von Voorst mit Modernisierungen an, die der Burg ihren heutigen Umfang gaben. Ihr Urenkel Johan Albrecht fügte um 1640 den Torbau, das Kutschenhaus und den Stall auf der Vorburg hinzu.

Johan Schellart von Obbendorf wird 1581 mit der Burg belehnt. Wegen großen Schulden muss er 1667 (?) die Burg an den norddeutschen Reichsgraf Anton von Aldenburg (ein Verwandter des dänischen Königs) übertragen. Dessen Nachfahren aus dem Geschlecht von Aldenburg Bentinck verkauften ihren Besitz 1837 an Jacob A.P. Baron von Brakell. Dieser begann eine umfangreiche Wiederherstellungsoperation und ließ eine Anzahl Räume im neogotischen Stil einrichten nach einem Entwurf des Dekorateurs Gustave Prot. Alle Kreuzfenster aus dem 17. Jahrhundert wurden durch große Empire Fenster ersetzt und auf dem Burghof wird eine neue Vorhalle erbaut. Der Südwestturm wurde wiederaufgebaut. Als von Brakell 1878 verstarb, trat den Verfall wiederum ein.

Während der Schlacht um Arnhem (Arnhem) wurde die Burg schwer beschädigt. Die Restaurierung der Burg durch die Vereinigung ‚De Doorwerth‘ in den Jahren 1946 – 197 hat die Burg wieder rekonstruiert, wie sie in 1560 aussah.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Derwig, Jan & Janneke - Nederlandse Kastelengids | Wijk bij Duurstede, 2009

Harenberg, J. (u.a.) – Middeleeuwse Kastelen in Gelderland | Rijswijk, 1984

Janssen, H.L. (u.a.) – 1000 jaar Kastelen in Nederland | Utrecht, 1996

van Reijen, P. – Middeleeuwse Kastelen in Nederland | Haarlem, 1979

van Gulick, F.W. – Nederlandse Kastelen en Landhuizen | Voorburg, 1960

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 13.02.2015 [CR]